

Allgemein

Am 28.02. fand die jährliche Mitgliederversammlung statt; im Anschluss folgten Vorträge zur Geschichte des Memminger Elsbethenklosters (Einführung durch Dr. Wolfram Arlart, Präsentation von Ausgrabungsergebnissen durch Oliver Specht und Fabian Hopfenitz).

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr dreimal; der Ausschuss tagte am 27.05. zum Projekt „Stadt-bildprägende Gebäude“ und informierte sich am 17.07. auf Einladung der Siebendächer-Baugenossenschaft über die Planungen für Stadtentwicklungsprojekt zwischen Stadttheater und Schrankenplatz. Zum 25jährigen Bestehen der Woringer Heimatfreunde am 20.11. überbrachte der Vorsitzende ein Grußwort.

Der Historische Verein Memmingen zählte zum Jahresende 2008 603 Mitglieder (gegenüber 607 zum Jahresende 2007).

Memminger Geschichtsblätter

Das Jahreshft 2008 der Memminger Geschichtsblätter enthält Beiträge von Peter Wischenbarth und Horst Müller (Bauhistorische Teiluntersuchung an der St. Martins-Kirche Steinheim), Ursula Hinske-Gengnagel, Frauengeschichtswerkstatt Memmingen (Sibylla Schuster, eine Barockdichterin aus Memmingen und ihr Trauergedicht „Verkehrter Bekehrter und wider bethörter Ophiletes von 1685“) sowie Philip L. Kintner (Vorsicht Tollwut! Memmingen vor 250 Jahren). Die Drucklegung wurde erneut und dankenswerterweise von der Stadt Memmingen großzügig finanziell unterstützt.

Mitgliedschaft in anderen Vereinen

Der Historische Verein Memmingen arbeitet eng mit dem Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte zusammen und ist u. a. Mitglied im Historischen Verein für Schwaben, im Heimatbund Allgäu (Zeitschrift „Heimat Allgäu“) sowie in der Gesellschaft Oberschwaben.

Tag des offenen Denkmals

Zur Thematik „Vergangenheit aufgedeckt - Archäologie und Bauforschung“ nahmen am 14.09. nahezu 500 Personen an folgenden Veranstaltungen teil:

Stadtmuseum Memmingen:
Führung durch die Museumsabteilung
„Erste Spuren. Archäologische Funde aus sieben Jahrtausenden“ (Dr. Ursula Ibler)

Kirche Unser Frauen:
Einführung in Bau- und Kirchengeschichte
(Evang.-luth. Kirchengemeinde Unser Frauen)

Zeitungsbeilage „Der Spiegelschwab“

Die Heimatbeilage der Memminger Zeitung ist wie gewohnt mit sechs Ausgaben erschienen.

Vorstand

Christoph Engelhard (Josef-Schmid-Weg 23, Memmingen)
Dr. Dieter Geiger (Welserstraße 3, Memmingen)
Andrea Karasch (Stadtweiherstraße 65, Memmingen)
Sabine Rogg (Ulmer Straße 25, 87700 Memmingen)

Ausschuss

Dr. Wolfram Arlart (Bilgerstraße 4, Memmingen)
Werner Bachmayer (Gustav-Adolf-Straße 7, Memmingen)
Günther Bayer (Kramerstraße 16, Memmingen)
Dr. Hans-Wolfgang Bayer (Dickenreiser Weg 75, Memmingen)
Thomas Berger (Kellerwiese 8, Buxheim)
Irmgard Bommersbach (Lausitzer Weg 4, Memmingen)
Uli Braun (Tillystraße 14, Memmingen)
Tillman Fischbach (Kalchstraße 39, Memmingen)
Bernhard Hartnig (Eduard-Flach-Straße 21, Memmingen)
Reinhard Heuß (Prinz-Eugen-Weg 3, Memmingen)
Ursula Hinske-Gengnagel (Dickenreiser Weg 10, Memmingen)
Prof. Dr. Johannes Hoyer (Dr.-Miedel-Str. 5, 87700 Memmingen)
Dr. Christa Koepff (Moltkestraße 9 1/3, Memmingen)
Curt Visel (Schelhornstraße 17, Memmingen)
Peter Zeller (Brunnenstraße 31a, Woringen)

Geschäftsstelle und Schriftentausch

Ulmer Straße 19, 87700 Memmingen
Tel. 08331/850-143
Email: info@hv-memmingen.de



Historischer Verein Memmingen e.V.

Geschichtsforschung · Heimatpflege · Denkmalschutz

JAHRESBERICHT
2008

www.hv-memmingen.de

Stadtbildprägende Gebäude

Seit April 2007 haben Vorstand und Ausschuss ein Verzeichnis „Stadtbildprägende Gebäude“ erarbeitet – darunter auch Objekte, die dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege bzw. der Stadt Memmingen für eine Aufnahme in die Denkmalliste vorgeschlagen werden sollen. Der Historische Verein will mit dieser Liste einen Beitrag zum Bewusstsein für Erinnerungsorte und zur Verankerung von Ensembles und Gebäuden im Gedächtnis der Gesellschaft leisten. Da sich der Verein als Plattform für Diskussionen über Geschichtsforschung, Heimatpflege und Denkmalschutz versteht, sind selbstverständlich Anregungen und Ergänzungen jederzeit willkommen. Derzeit enthält die Liste etwa 50 Objekte innerhalb und außerhalb des Stadtmauerrings. Nachfolgend eine kleine Auswahl - erstmals vorgestellt anlässlich der Eröffnung der Ausstellung der Bezirksheimatpflege Schwaben „Leben mit Denkmälern“ am 07.10. (Abb. siehe Homepage):

A BÜRGERLICHE WOHNHÄUSER (NEUSTADT)

In der Denkmalliste: Gartenpavillon (Bodenseestr. 2 / Kaisergr. 30), Flachvilla (Buxacher Str. 1), Villa Hieber (Buxacher Str. 28), Villa (Kaisergr. 40), Villa (Königsgr. 7), Gartenhaus (Königsgr. 47), Riedbachgut (Oberbrühlstr. 35), Gartenhaus (Schießstattstr. 10), Gartenhaus und Gartenschlösschen (Städt. Wasserwerk 1 und 4)

NEUNHOEFFER-VILLA (Augsburger Straße): Der Fabrikbesitzer Rudolf Neunhoffer erwarb im Februar 1897 die kleine Garnfabrik Kerler. Zu Beginn des 1. Weltkrieges arbeiteten 120 Menschen in der Bindfadenfabrik. Die Villa des Fabrikbesitzers erhielt 1907 durch Franz Unglehart mit einem großen Anbau und der Eingangssituation an der Nordwestecke ihre heutige Gestalt.

LAUPHEIMER-VILLA (Moltkestraße): Die Villa wurde 1927 nach Plänen des Stuttgarter Baurates P.J. Manz von Salomon Laupheimer und Mathilde geb. Strauß sowie Julius Laupheimer und Jeanette geb. Strauß errichtet. Nach der Ermordung der beiden jüdischen Ehepaare 1942 gelangte das Haus in den Besitz von Dr. Norbert Zeitl (Sanatorium). Heute ist es Sitz einer Abteilung des Finanzamtes.

MIETSHAUS FÜR BEAMTE (Buxacher-/Sedanstraße): Um 1900 bestand erhöhter Bedarf nach Wohnungen für Beamte und höhere Angestellte. Der Memminger Bauunternehmer Adolf Welker erstellte 1904 Entwürfe für drei Mietshäuser entlang der Sedanstraße hinter dem Engelkeller, von denen aber nur das nördliche an der Buxacher Straße ausgeführt wurde.

SIEDLUNGSBAU (Buxacher-/Buxheimer Straße): Nach dem 1. Weltkrieg entstanden zur Behebung der Wohnungsnot Kleinwohnungsbauten und größere Wohnblöcke, in der NS-Zeit u.a. die Karl-Wahl-Siedlung für „bewährte Parteigenossen“. Die „Gemeinnützige Siedlungs- und Baugenossenschaft“ errichtete 1937/38 Häuser an der Buxheimer und an der Buxacher Straße.

1. MEMMINGER HOCHHAUS (Buxheimer-/Laberstraße): Im September 1959 feierten Stadt und Memminger Wohnungsbaugenossenschaft das Richtfest für das „1. Memminger Hochhaus“, dem damals höchsten Gebäude der Stadt. Das vom Architekten F. Häberle geplante Gebäude bot auf 9 Stockwerken Platz für 45 Wohnungen und war ein wichtiger Beitrag zur Behebung der Wohnungsnot nach dem 2. Weltkrieg.

B INDUSTRIE- UND GEWERBEBAUTEN (NEUSTADT)

In der Denkmalliste: ehem. Pulvermühle (Am Stadtweiher 4), ehem. Untermühle (Donaustr. 30), Obere Bleiche (Haußmannstr. 94), Fabrikbau/Wasserwerk (Städt. Wasserwerk 2), Untere Bleiche (Untere Bleiche 10)

FIRMA HAUSSMANN (Haußmannstraße): 1862 errichtete Tuchmachermeister Friedrich Haußmann ein Fabrikgebäude mit Spinnerei und Tuchschererei, wozu er Walke und Bleiche am Walkenbach im Osten der Stadt erworben hatte. Um 1900 waren dort etwas mehr als 150 Personen beschäftigt.

KUNSTMÜHLE HUETLIN&ROECK (Donaustraße): Nach Plänen von Franz Unglehart wurde 1912 der Neubau der Kunstmühle Huetlin&Roeck errichtet, damals eine der größten Mühlen Schwabens.

GUTMANN-FABRIK (Lindenbadstraße): Nach dem Konkurs der Strickwarenfabrik Julius Gutmann 1931 erwarb die kath. Gemeinde das erst 1923/24 nach Plänen des Memminger Architekturbüros Dr. ing. E. Rall errichtete Verwaltungsgebäude, um in diesem 1932 das Kinderheim „St. Hildegard“ zu eröffnen (bis 2007 auch Sitz der Mällersdorfer Schwestern).

FIRMA METZELER (Donaustraße): Zu Beginn des Jahres 1863 erhielt der geborene Memminger Robert Friedrich Metzeler in München die Konzession für eine Gummiwarenhandlung. Mehr als 100 Jahre später siedelte sich die Firma im Norden Memmings an. Der Gebäudekomplex zeigt v. a. an der Donaustraße sehenswerte Industriearchitektur der Nachkriegszeit.

FIRMA HANS KOLB WELLPAPPE (Dr.-Karl-Lenz-Straße): 1990 wurde das vom Münchner Architekturbüro geplante neue Verwaltungsgebäude der 1933 gegründeten Kartonagenfabrik Kolb eingeweiht.

C BAUTEN FÜR INFRASTRUKTUR, VERWALTUNG UND ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN (NEUSTADT)

In der Denkmalliste: Kirche Mariä Himmelfahrt (Augsburger Str. 14), ehem. Postamt (Bahnhofstr. 1, Kunsthalde), ehem. Pflasterzollhaus (Bodenseestr. 2), Bismarckturm (Bodenseestr. 56), Kath. Kapelle (Buxheimer Str.), Sühnekreuz (Buxheimer Str.), Alter Friedhof (Friedhofweg 9), Standbild Burkhard Zingg (am Königsgraben), ehem. Schanzmeisterhaus (Schanzmeister 1), Bismarckschule, ehem. Rentamt (heute Amtsgericht) und Kirche St. Josef (St.-Josefs-Kirchplatz 1, 2 und 5)

REITERSTELLWERK (südlich des Bahnhofes): Das Reiterstellwerk (Stellwerk 3 des Memminger Bahnhofs) wurde 1933 in Betrieb genommen und im Juli 2000 außer Betrieb gestellt.

AMTSGERICHT (Buxacher Straße): In Anlehnung an örtliche Vorbilder errichtete der staatliche Oberbaurat Otto Voit 1905/06 einen Neubau für das Amtsgericht (nach 1945 erweitert).

BÜRGERHEIM (Spitalgasse): An der Stelle eines mittelalterlichen Pfründehauses errichtete der städt. Oberbauverwalter Xaver Brückle ein – wie Julius Miedel in seinem Stadtführer von 1929 vermerkt – äußerlich wie innen wohl gelungenes städtisches Altersheim – das sog. Bürgerheim.

STADIONHALLE (Bodenseestraße): Im Vorfeld des Schwäb.-Bayer. Bezirksturnens und des Schwäb.-Bayer. Sängertages 1929 ließ der Stadtrat nach Plänen des bekannten Augsburger Kirchenbaumeisters Thomas Wechs und unter maßgeblicher Unterstützung der Bürger- und Engelbrauerei, der Sängervereine sowie der Bäcker- und Metzgerinnungen eine Festhalle auf dem Gelände des neuen „Volksparkes“ errichten.